

Staunend im Stall stöbern

Arbeitskreis diskutierte über Perspektiven für die „Erlebniswelt Bauernhof“

Von unserer Mitarbeiterin
Ute Winsemann

DELMENHORST. Kühe auf die Weide treiben, Schweine mit Eicheln füttern oder auch Kartoffeln vom Acker klaben: Was für viele Kinder zumindest in ländlichen Gegenden vor wenigen Generationen noch zum Alltag gehörte, ist für den heutigen Nachwuchs oft weiter weg als ein Urlaub auf Mallorca. Ihm diese „Abenteuer“ wieder zugänglich zu machen, ist das Ziel des Projektes „Erlebniswelt Bauernhof“. Über dessen weitere Perspektiven beriet gestern ein Arbeitskreis auf dem Gut Dauelsberg.

Die Berichte über die bisherigen Aktivitäten ließen ahnen, wie nötig das Projekt ist, um nicht nur jungen Menschen wieder ein stärkeres Bewusstsein für die landwirtschaftliche Herkunft ihrer Nahrung zu vermitteln. Bei Hofbesuchen stünden die Lehrer oft ähnlich staunend da wie die Kinder, hat „Promotorin“ Heike Schneider vom Trägerverein „Nordlichter-Region Weserland“ beobachtet. Manche könnten offenbar nicht einmal Stroh und Heu voneinander unterscheiden, pflichtete Landwirtin Anke Osmers aus Bremen-Strom ihr bei. „Das Gelbe und das Grüne“ hätten sie stattdessen gesagt.

Ebenso wie mit mangelndem Wissen haben die modernen Landwirte mit überkommenen Klischees zu kämpfen. Einige Kindergartenkinder auf ihrem Hof seien richtig enttäuscht gewesen, dass sie weder Kopftuch noch Gummistiefel trug, erinnert sich die Delmenhorsterin Anke Zießow. Erst als ihr Mann dann mit dem Trecker kam und tatsächlich Blauzeug und Stiefel anhatte, seien sie wieder zufrieden gewesen. Umgekehrt hat Heike Schneider eine Delmenhorster Hauswirtschaftslehre erlebt, die offenbar eher widerwillig und in der Überzeugung, das könne ja nur langweilig sein, auf einen Hof gekommen sei – bis die Mädchen den jungen Bauern kennen gelernt und auf einmal deutlich mehr Interesse gezeigt hätten.

„Eigentlich muss jede Klasse mindestens einmal im Jahr auf einen Hof“, folgerte Schneider. Noch besser sei es natürlich, wenn Kinder bei mehrfachen Besuchen den Jahresablauf mitverfolgen könnten. So wie die Kindergartengruppen, die bei Horst True in Stuhr auf eigenen Beeten Gemüse



Auf Gut Dauelsberg diskutierten Heike Schneider vom Verein „Nordlichter-Region Weserland“ (Fünfter von links), Gastgeber Helmut Blauth (Dritter von links) und Landwirte aus Delmenhorst, Stuhr und Bremen über Perspektiven für „Erlebniswelt Bauernhof“. UTE/FOTO: WINSEMANN

ziehen und schließlich ernten durften.

Gerade für die Kleineren brauche es kein großes Programm, ermunterte Schneider zu weiteren Aktivitäten. Tiere und Pflanzen aus nächster Nähe zu sehen, zu hören und zu riechen, sie anzufassen und zu streicheln, frische landwirtschaftliche Erzeugnisse zu probieren, eine Runde mit Schiebkarre oder gar Trecker zu drehen und bei der einen oder anderen Tätigkeit mit anpacken zu dürfen, sei aufregend genug. Für die Schulkinder wurde darüber hinaus eine „Kuhstallralley“ entwickelt, mit der sie ihr Wissen testen und erweitern können.

Einzigster Pflichtpunkt bei jedem Besuch: eine Frühstückspause – weil immer mehr Kinder morgens noch nichts zu essen gehabt hätten. Auch dafür sei aber kein großer Aufwand nötig. Im Gegenteil: Ein Apfel auf dem Heuboden oder ein Butterbrot im Stall sei für die Mädchen und Jungen spannender als jede normale Mahlzeit.

Außer zu Aufklärung, Imagepflege und bei Direktvermarktern auch der Kundenbindung könnten derartige Angebote ebenfalls

direkt zum Einkommen der Landwirte beitragen, hoffte Schneider. In der Nähe von Hamburg etwa gebe es einen Hof, der mittlerweile ein Drittel seines Umsatzes mit Kinderprogrammen erziele. Innerhalb der „Weserland“-Region habe sich ein Betrieb auf Geburtstagsfeiern auf dem Hof spezialisiert.

Während sich solche Ideen unter den Landwirten selbst noch vergleichsweise schnell verbreiten, war Schneider bislang unter anderem für die Werbung in den Kindergärten und Schulen zuständig. Mit Auslaufen des Projekts zum Jahresende fällt diese Funktion allerdings weg. Damit die „Erlebniswelt Bauernhof“ aber weiterhin zugänglich bleibt, soll zumindest die Internetpräsenz bis dahin noch vervollständigt werden. Dann soll sich unter www.erlebniswelt-bauernhof.de unter anderem eine vollständige Übersicht der gegenwärtig rund 100 beteiligten Betriebe nach Ort und thematischem Angebot finden. Eine Folgeaktion für die bisher drei Fortbildungen für Lehrer und Erzieher steht dagegen derzeit noch in den Sternen.